



Lagebericht 2023
Caritasverband
für das
Erzbistum Berlin
e. V., Berlin



INHALTSVERZEICHNIS

1	GRUNDLAGE DES UNTERNEHMENS	3
1.1	Geschäftsmodell	3
1.2	Innovation.....	4
1.3	Verantwortung	5
1.4	Umweltmanagement und Nachhaltigkeit	6
1.5	Dienstnehmerbelange.....	7
2	WIRTSCHAFTSBERICHT	7
2.1	Wirtschaftliches Umfeld / Rahmenbedingungen.....	7
2.2	Finanz- und Vermögenslage.....	8
2.3	Aufwands- und Ertragslage	10
2.4	Mitarbeiter*innen	13
2.5	Eigenmitteleinsatz des Caritasverbandes.....	14
2.6	Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Situation	14
3	PROGNOSEBERICHT	15
3.1	Strategische Zielsetzung.....	15
3.2	Konjunktur und rechtliche Rahmenbedingungen	16
3.3	Voraussichtliche Entwicklung / Prognose.....	16
4	CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	17
4.1	Chancenbericht	17
4.2	Risikobericht	17
4.2.1	Risikomanagement/-methoden	17
4.2.2	Besondere Risiken.....	17
5	VERGÜTUNGSBERICHT.....	19
5.1	Aufsichtsrat / Caritasrat	19
5.2	Vorstand	19



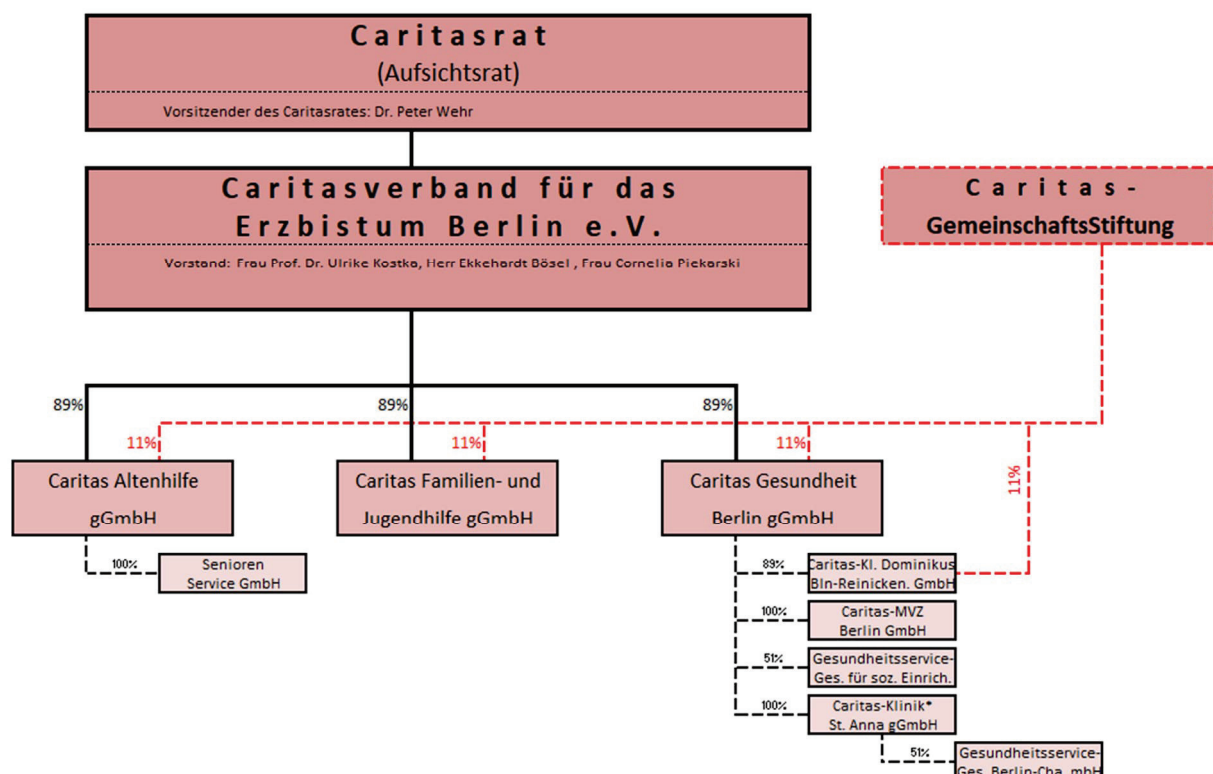
1 GRUNDLAGE DES UNTERNEHMENS

1.1 Geschäftsmodell

Der Caritasverband im Erzbistum Berlin als Träger- und Spitzenverband

Der Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V. (DiCV) engagiert sich als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege und gemeinnütziger Träger von sozialen Diensten in Berlin, Brandenburg und Vorpommern. Wir setzen uns für sozialpolitische Lösungen und für die Verbesserung von Lebensbedingungen ein. Der Caritasverband ist der Wohlfahrtsverband der katholischen Kirche und Anbieter von rund 200 Beratungsangeboten und Projekten im Erzbistum Berlin. Neben seiner Funktion als Träger sozialer Dienste vertritt der Caritasverband die ihm angegliederten Caritas-Gesellschaften, Fachverbände und korporativen Mitglieder mit rd. 12.500 Mitarbeitenden und rd. 5.000 Ehrenamtlichen in fachlichen und sozialpolitischen Angelegenheiten. Die rechtlich selbstständigen gemeinnützigen Caritas-Gesellschaften, Fachverbände und korporativen Mitglieder sind Träger von zwölf Krankenhäusern, 40 Kinder-, Jugendhilfe- und Behinderteneinrichtungen, 77 Kindertagesstätten, 60 Senior:inneneinrichtungen, 17 ambulanten Pflegediensten sowie zahlreichen Selbsthilfegruppen. Zudem sind alle katholischen Kirchengemeinden im Erzbistum Berlin korporative Mitglieder des Caritasverbandes. Die wirtschaftliche Steuerung und das Personalwesen für die 76 katholischen Kindertagesstätten im Erzbistum Berlin wird durch den Caritasverband im Rahmen einer Geschäftsbesorgung übernommen. In der Rolle als Spitzenverband vertritt der DiCV die Kindertagesstätten auf politischer Ebene und übernimmt die fachliche Beratung.

Die Gesellschaftsstruktur zum 31.12.2023 sieht wie folgt aus:





Lagebericht 2023 Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V.

Mit Wirkung vom 24.11.2023 wurde der Rechtsformwechsel des Malteser-Werk Berlin e.V. in die Caritas-Klinik St. Anna gGmbH als Tochtergesellschaft der Caritas Gesundheit Berlin gGmbH vollzogen. Die Verschmelzung der Caritas-Konferenzen Deutschlands, Diözesanverband Berlin e. V. auf den Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V. wurde im Vereinsregister am 04.08.2023 eingetragen.

1.2 Innovation

Im Jahr 2023 wurde unser wir-helfen-shop.de gelauncht. Durch den Kauf von speziellen Produkten oder einer konkreten Spende werden jüngere Zielgruppen von sozial aktiven Menschen angesprochen.

Am 18.12.2023 haben der DiCV Berlin, die Caritas Luxemburg, die Caritas Spanien und die Caritas Wien einen Letter-of-Intent (LoI) mit dem Ziel der Gründung einer europäischen Innovationsagentur gezeichnet. Die Idee ist es, für Herausforderungen in der sozialen Arbeit der Gründungsmitglieder bereits etablierte, umgesetzte Innovationen in Europa zu identifizieren und diese zu skalieren.

Bei der Digitalisierung standen im Jahr 2023 wieder Sicherheitsthemen im Fokus. Im ersten Quartal 2023 wurde die Migration von Exchange abgeschlossen und alle CV-Postfächer befinden sich jetzt in Exchange Online (M365). Durch den Zero-Trust-Ansatz in Verbindung mit der Zwei-Faktor-Authentifizierung bedeutet dies einen Gewinn an Datensicherheit. Im zweiten Quartal 2023 wurde das Gerätemanagement (M365 Intune) umgesetzt, so dass nun alle Smartphones und Workstations zentral verwaltet werden. Im dritten und vierten Quartal 2023 wurden weitere Verbesserungen in Bezug auf die IT-Sicherheit vorgenommen, darunter eine neue Managed Firewall. Der Securescore wurde durch die aufgelisteten Maßnahmen von 50 auf 80 Punkte gesteigert (der Durchschnitt bei vergleichbaren Organisationen liegt bei 42 Punkten).

Der Ausbau von M365 wird fortgesetzt: Im Jahr 2023 wurde MS Teams als Kollaborationstool eingeführt. Der Vorstand hat die Einführung einer QM-Software auf Sharepoint basierend beschlossen. Der Rollout wird im Jahr 2024 erfolgen.

Auf der Grundlage des Wohlfahrtsfinanzierungs- und Transparenzgesetzes wurde im Landkreis Vorpommern-Rügen ein Modellprojekt des DiCV zur mobilen Sozialberatung gestartet. Das CariMobil Vorpommern-Rügen stellt Kontakte her und berät kostenlos sowie unbürokratisch zu Themen wie Behördenangelegenheiten, Wohngeld, Arbeitslosigkeit, Bildung, Behinderung, Krankheit und Schulden.



1.3 Verantwortung

Der Verband setzt sich in Vorpommern, Brandenburg und Berlin für benachteiligte Menschen und soziale Gerechtigkeit ein. Er engagiert sich intensiv im Rahmen der spitzenverbandlichen Arbeit in den Ligen der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in den drei Bundesländern und in ihren Fachausschüssen. Die Schwerpunktthemen des Jahres 2023 waren die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine sowie die Krankenhausreform.

Im Zuge der Berliner Neuwahlen und der Bildung einer neuen Regierungskoalition haben wir unsere sozialpolitischen Positionen intensiv in die politischen Debatten eingebracht. Gegen die bevorstehenden Kürzungen und die Ungleichbehandlung bei der Bezahlung von Mitarbeitenden der freien Träger im Vergleich zu denen, der öffentlichen Träger, demonstrierte die Berliner Liga mit 5.000 Teilnehmenden im Herbst dieses Jahres auf den Berliner Straßen und dem Abgeordnetenhaus. Diese Demonstration vereinte sich vor dem Bundestag mit der bundesweiten Demonstration gegen Mittelkürzungen im Bundeshaushalt, zu der die Liga der freien Wohlfahrtsverbände aufgerufen hatte.

Der DiCV hat sich in politischen Gremien, durch Teilnahme an Demonstrationen, aber auch durch eine mediale Kampagne zum Thema „Krankenhausreform“ positioniert und Einfluss genommen.

Regionen

Vorpommern

Ende 2022 waren wir erneut Partner der Aktion des NDR „Hand für Hand in Norddeutschland“. Im Rahmen der Spendenmittelvergabe konnten wir über 130.000 Euro für Projekte in unserer Region einwerben. Mit den Spendengeldern konnten im Jahr 2023 insgesamt 9 Projekte, die sich mit Folgen des Ukrainekrieges befassen, erfolgreich umgesetzt werden. Drei der Projekte werden mit den verbleibenden Restmitteln im Jahr 2024 weiter finanziert.

Aufgrund der Energiekrise wurde das Projekt "BEKS- Beratung zu Energiekostensteigerungen" in der Region Vorpommern ins Leben gerufen. Das Projekt sowie ein Energiekostenfonds werden über Kirchensteuermittel finanziert. Menschen, die aufgrund der gestiegenen Mehrkosten für Energie in Not geraten, werden hier kostenlos beraten und erhalten finanzielle Nothilfen.

Brandenburg

Die Zielgruppe des Projektes „Caritas-Mädchen²“ sind Mädchen und junge Frauen mit Migrationshintergrund (Geflüchtete inkl. ukrainische Kriegsflüchtlinge, andere Bleibeberechtigte) im Alter von 12 bis 27 Jahren, die ihren Wohnsitz im Landkreis Oder-Spree haben. Hier geht es um gesellschaftliche Teilhabe, den Austausch mit Frauen in ähnlicher Lebenssituation, die Förderung von Potentialen, Handlungsstrategien und Bewältigungsmustern, um einen positiven Entwicklungs- und Integrationsprozess zu ermöglichen.



Mit der Eröffnung der Tesla-Fabrik und der Einstellung von rd. 10.000 Mitarbeitenden in Verbindung mit dem Zuzug geflüchteter Menschen ergibt sich für den gesamten östlichen Teil Brandenburgs ein neues soziales Problem: es sind nicht mehr ausreichend Wohnungen vorhanden. Um dem Thema „Obdachlosigkeit“ gezielt zu begegnen, wurde im Jahr 2022 das aufsuchende Projekt „Pro Domus“ im Kontext der Wohnungslosenhilfe gestartet, das im Jahr 2023 bis zum Jahr 2026 verlängert wurde.

Berlin

Die Ambulanz für Wohnungslose am Bahnhof Zoo musste aufgrund von baulichen Mängeln den Betrieb in den Räumen zum 28.02.2023 einstellen. Für die Zeit des Umbaus wurde ein nahegelegener Ausweichstandort gefunden.

Am 04.09.2023 wurde die „Berliner Fachstelle für Suizidprävention“ eröffnet. Dem Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V. wurde die Trägerschaft übertragen.

Die Berliner Fachstelle Suizidprävention hat das Ziel, die Suizide in Berlin bis zum Jahr 2030 um ein Drittel zu reduzieren.

1.4 Umweltmanagement und Nachhaltigkeit

Bei der Evaluation der Strategie des DiCV wurde entschieden, die Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit dadurch hervorzuheben, dass eine eigene strategische Ausrichtung gebildet wurde. Im Dezember 2023 wurde eine Stelle für das Nachhaltigkeitsmanagement ausgeschrieben.

Das Energieaudit wurde im Jahr 2023 durch die Berliner Energieagentur für den DiCV und seine Gesellschaften durchgeführt. Auf der Basis des Energieaudits wird im Jahr 2024 erneut der Carbon Footprint ermittelt.

Das Projekt Stromsparcheck gewann durch die Energiekrise auch in der öffentlichen Wahrnehmung nochmals an Bedeutung. Es wurden im Jahr 2023 knapp 2.100 einkommensschwache Haushalte bezüglich des Energie- und Wasserverbrauchs beraten und u.a. mit energiesparenden Leuchtmitteln und wassersparenden Aufsätzen ausgestattet. Mit Bundes- und Landeszuschüssen wurde der Austausch von 358 Kühlgeräten in Berlin gefördert.

Insgesamt konnten durch die getroffenen Beratungen/Maßnahmen 4,2 Tonnen CO₂ eingespart werden.

Seit April 2023 wurde das Beratungsspektrum durch den Stromsparcheck auch um eine Wärme- und Heizungsberatung erweitert.

Das Projekt "Klimaschutz in Caritas und Diakonie" aus der Nationalen Klimaschutzinitiative ist nach mehreren Verschiebungen politisch gestoppt worden.

Der DiCV hat für mehrere Liegenschaften begonnen, eine Infrastruktur für E-Autos aufzubauen (z.B. Tübinger Straße und Residenzstraße).



1.5 Dienstnehmerbelange

Der Caritasverband vergütet seine Mitarbeitenden (MA) nach den Richtlinien für Arbeitsverträge in Einrichtungen des Deutschen Caritasverbandes (AVR). Die Entgeltgruppen werden entsprechend der Tätigkeiten und Qualifikationen gebildet und beinhalten keine Unterscheidung nach Geschlecht. Darüber hinaus wird bei jedem Mitarbeitenden die Eingruppierung von der Mitarbeitervertretung geprüft, um neben der Geschlechtergleichheit auch eine Eingruppierungsgleichheit zu gewährleisten.

Der Caritasverband für das Erzbistum Berlin stellte dienstgeberseitig ein gewähltes Mitglied in der Bundeskommission und ein gewähltes sowie ein entsandtes Mitglied in der Regionalkommission Ost der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes.

Im Jahr 2023 haben sich die AVR-Vergütungsbestandteile für Mitarbeitende zwischen 1,8 Prozent und 2,6 Prozent erhöht (unterschiedlich nach Eingruppierung und Tarifgebiet). Im Jahr 2023 gab es den Beschluss der Regionalkommission Ost zu der Zahlung der Inflationsausgleichsprämie in zwei Raten à 1.500 € je Vollzeitstelle. Die Zahlung der ersten Rate wurde für die MA des DiCV vom 30.06.2023 auf den 31.01.2024 per Dienstvereinbarung verschoben.

Durch die o.g. Veränderungen sowie weitere tarifliche Auswirkungen (u. a. Stufensteigerungen, Angleichungen bei der Jahressonderzahlung, etc.) sind die Personalkosten im Caritasverband um durchschnittlich 3,6 Prozent gestiegen.

2 WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Wirtschaftliches Umfeld / Rahmenbedingungen

Das wirtschaftliche Umfeld ist durch die angespannte Haushaltssituation der öffentlichen Hand und insbesondere durch den Regierungswechsel in Berlin mit einer neuen strategischen Ausrichtung geprägt.

Der Fachkräftemangel ist in verschiedenen sozialen Arbeitsfeldern sowie im Bereich der medizinischen Versorgung zu spüren.

Die betriebswirtschaftliche Situation des Caritasverbandes im Erzbistum Berlin bleibt angespannt, weil die Refinanzierung der Dienste und Einrichtungen in der Regel nicht kostendeckend ist und ein hoher Eigenmittelbedarf besteht.

Die Anforderungen der unterschiedlichen Zuwendungsgeber (Kreis, Bezirk, Stadt, Land, Bund und EU) werden zunehmend komplexer (z.B. Tarifmittelrechner; ZEUS-Programm).



Lagebericht 2023 Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V.

Wir haben den Zuwendungsgebern in Berlin (Bezirk- und Landesebene) mitgeteilt, dass die bisher praktizierte Besserstellungsberechnung bei uns nicht automatisch verpflichtend erfolgt, sondern die Allgemeine Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (AnBest-P) für uns Handlungsgrundlage sind.

Im Oktober 2023 wurde durch den Berliner Senat ein Projekt zur Vereinfachung der Zuwendungsverwaltung gestartet.

Die im letzten Jahr erfolgte Abwertung der langfristig festverzinslichen Kapitalanlagen im Umlaufvermögen wird im Jahr 2023 größtenteils aufgeholt.

Für den Caritasverband ist der Zuschuss in Höhe von 5.930.400 EUR des Erzbistums Berlin wichtig, um das Leistungsangebot der ambulanten sozialen Arbeit in allen drei Regionen des Erzbistums (Berlin, Brandenburg und Vorpommern) aufrechterhalten und seine Mitglieder und Fachverbände in der caritativen Arbeit begleiten zu können. Im Jahr 2020 ist es gelungen, eine Zuschussregelung bis einschließlich des Jahres 2024 mit dem Erzbistum Berlin zu vereinbaren. Der Zuschuss wird jährlich um 1,5 Prozent reduziert. Die Regelung gewährt dem Caritasverband Planungssicherheit.

2.2 Finanz- und Vermögenslage

	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Vermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	67	0,1	91	0,2	-24	-26,4
Sachanlagevermögen	12.719	26,1	13.090	25,9	-371	-2,8
Finanzanlagevermögen	311	0,6	282	0,6	29	10,3
Langfristiges Vermögen	13.097	26,9	13.463	26,7	-366	-2,7
Vorräte	385	0,8	400	0,8	-15	-3,8
Kurzfristige Forderungen	5.131	10,5	3.565	7,1	1.566	43,9
Sonstige Wertpapiere	13.174	27,0	15.338	30,4	-2.164	-14,1
Flüssige Mittel	16.947	34,8	17.677	35,0	-730	-4,1
Übrige Aktiva	31	0,1	39	0,1	-8	-20,5
Kurzfristiges Vermögen	35.668	73,1	37.019	73,3	-1.351	-3,6
	48.765	100,0	50.482	100,0	-1.716	-3,4
Kapital						
Eigenkapital	13.737	28,2	12.465	24,7	1.272	10,2
Sonderposten	880	1,8	928	1,8	-48	-5,2
Langfristige Verbindlichkeiten	9.501	19,5	9.339	18,5	162	1,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten	24.647	50,5	27.750	55,0	-3.103	-11,2
	48.765	100,0	50.482	100,0	-1.717	-3,4

Die Verringerung des langfristigen Vermögens i. H. v. -366 TEUR liegt an den Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen insbesondere für Gebäude.



Lagebericht 2023 Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V.

Im Vorjahr mussten aufgrund des Anstieges der Wertpapierzinsen festverzinsliche Anleihen in Höhe von -1.989 TEUR abgeschrieben werden. In diesem Jahr erfolgte eine Zuschreibung in Höhe von 615 TEUR. Da gleichzeitig zum Jahresende 5.000 TEUR aus den sonstigen Wertpapieren in liquide Finanzmittel für die Übertragung der Finanzmittel an den neuen Kitazweckverband umgeschichtet wurde, sinken die sonstigen Wertpapiere um 2.164 TEUR. Die nicht in Wertpapieren angelegten liquiden Finanzmittel werden unter flüssigen Mittel aufgeführt.

Die Verringerung der flüssigen Mittel resultiert aus der Verringerung der noch nicht verwendeten Kita-Mittel (-3.491 TEUR), denen kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüberstehen.

Die übrigen Aktiva sind aktive Rechnungsabgrenzungsposten.

Die Veränderung der langfristigen Verbindlichkeiten ist zum Großteil auf die regelmäßige Tilgung der Darlehn (-379 TEUR) zurückzuführen.

Die Verringerung der kurzfristigen Verbindlichkeiten beruht auf noch nicht verwendeten Kita-Mitteln (-2.137 TEUR), der Reduzierung der sonstigen Rückstellungen um +525 TEUR (im Wesentlichen Inanspruchnahme der Rückstellung für Einmalzahlung Personal SuE -502 TEUR) sowie Rückstellungen für Instandhaltungen.

Der Caritasverband war im Jahr 2023 jederzeit in der Lage seine finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.



2.3 Aufwands- und Ertragslage

	2023 EUR	2022 EUR	Abweichung EUR
1. Umsatzerlöse	114.885	108.993	5.892
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-1	0	-2
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.122	961	161
Summe Erträge	116.006	109.954	6.052
4. Materialaufwand	-8.570	-9.134	565
5. Personalaufwand	-48.008	-44.489	-3.519
Summe Aufwendungen	-56.578	-53.624	-2.954
Abschreibungen auf immaterielle			
6. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und	-1.222	-1.277	55
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-57.566	-54.408	-3.158
8. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	178	190	-13
9. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten	-132	-261	128
Zwischensumme (6-9)	-58.742	-55.755	-2.988
Zwischenergebnis	686	575	111
10. Erträge aus Zuschreibungen von Wertpapieren	615	4	610
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	321	252	68
12. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-61	-1.989	1.928
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-152	-204	52
Finanzergebnis	723	-1.936	2.659
Ergebnis vor Steuern	1.409	-1.361	2.770
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-124	-13	-111
16. Sonstige Steuern	-13	-14	1
17. Jahresüberschuss	1.272	-1.388	2.660

Der Anstieg der Umsatzerlöse von +5.892 TEUR beruht im Wesentlichen auf einem Anstieg der Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten (+2.950 TEUR), höheren Übrigen Umsatzerlöse (+1.705 TEUR), höheren Erträge aus sozialen Leistungen (+636 TEUR) sowie gestiegenen Kollekten und Spenden (+553 TEUR). Bei der Erhöhung der Erträge aus sozialen Leistungen ist anzumerken, dass zwar die Leistungsentgelte Kitas um +1.986 TEUR gestiegen sind, jedoch die sonstigen Leistungsentgelte um -1.350 TEUR gesunken sind. Dies hängt im Wesentlichen mit den einmal Effekten aus der Ukrainehilfe zusammen.

Die Steigerung des Aufwands für Personal von -3.519 TEUR entsteht durch Tarifsteigerungen und dem Anstieg der Mitarbeiteranzahl in der sozialen Arbeit (+17,0 VBE). Der Materialaufwand verringerte sich insbesondere durch niedrigere Aufwendungen für bezogene Leistungen (-426 TEUR).



Lagebericht 2023 Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V.

Das Finanzergebnis ist im Jahr 2023 um 2.659 TEUR höher als in 2022 und schließt mit einem positiven Ergebnis von 723 TEUR ab. Ursache für die Erhöhung sind die deutlich geringeren Abschreibungen sowie höheren Zuschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens.

Das Jahresergebnis hat sich auf +1.272 TEUR verbessert (Vorjahr -1.388 TEUR).

Aufgrund der zahlreichen Leistungstypen und der Vielzahl der zuwendungsfinanzierten Dienste sind allgemeingültige Leistungsindikatoren nicht zu definieren. Es gibt vielfältige Arten von Zuwendungen mit einer Vielzahl von Kostenträgern (z. B. EU, Bund, Land, Landkreise und Bezirke). Gemäß dem jeweiligen Auftrag wird die Leistungserbringung erfasst und dokumentiert. Bei den Zuwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Beratungsarbeit für verschiedene Zielgruppen der Bevölkerung. Die Anzahl der Klienten hat in der Regel aber keinen Einfluss auf die Refinanzierung.



	2023	2022
	TEUR	TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	1.272	-1.388
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.222	1.276
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-92	18
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen	0	0
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-1.543	133
Veränderung Sonderposten	-47	71
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Finanzmittel Kita	3.491	-457
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-2.470	1.097
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.832	750
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.042	-785
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und Finanzanlagevermögen	-12	-95
Einzahlungen (+) aus Abgängen des Anlagevermögens	227	36
Einzahlungen (+) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	15	
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-44	-66
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-856	-909
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Krediten und Darlehen	-379	-391
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahmen von (Finanz-) Krediten	0	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-379	-391
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	597	-549
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	19.357	19.906
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	19.954	19.357
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	16.947	17.677
Finanzmittel Kita	-10.167	-13.658
Wertpapiere	13.174	15.338
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	19.954	19.357



Lagebericht 2023 Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V.

Im Geschäftsjahr kam es zu einem positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (ohne Kita) in Höhe von 1.832 TEUR. Im Vergleich zum Vorjahr gab es im Wesentlichen Veränderungen durch das bessere Periodenergebnis (1.272 TEUR), der starken Abnahme der Finanzmittel Kita (- 3.491 TEUR) sowie niedrigere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (- 2.470 TEUR). Es wurden Kredite und Darlehen in Höhe von 379 TEUR getilgt. Darlehen wurden nicht aufgenommen. Der Cashflow wurde auch für investive Maßnahmen in Höhe von -856 TEUR verwendet. Der Finanzmittelfonds ohne Kita stieg um +597 TEUR. Im Kita Bereich ergab sich ein negativer Cashflow in Höhe von 3.491 TEUR (Vorjahr +457 TEUR). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der noch nicht verwendeten Mittel für Personalaufwand und für Instandhaltungsmaßnahmen bei den Kitas.

2.4 Mitarbeiter*innen

Der Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V. hat im Berichtsjahr 2023 durchschnittlich 849 Mitarbeitende beschäftigt (Vorjahr 824), umgerechnet in Vollzeitstellen beträgt dies 672 Vollbeschäftigteneinheiten (VBE) (Vorjahr 646).

Bereiche	2023		2022		Differenz	
	MA	VBE	MA	VBE	MA	VBE
	Jahresmittel		Jahresmittel		Jahresmittel	
Leitung	77	72,5	72	67,4	5	5,1
Soziale Arbeit	561	437,6	544	420,3	17	17,3
Verwaltung	136	107,3	131	105,3	5	2,0
Hauswirtschaft	16	11,3	17	11,9	-1	-0,6
Sonstiges	59	43,6	60	41,1	-1	2,5
Gesamtsumme	849	672,3	824	646,0	25	26,3

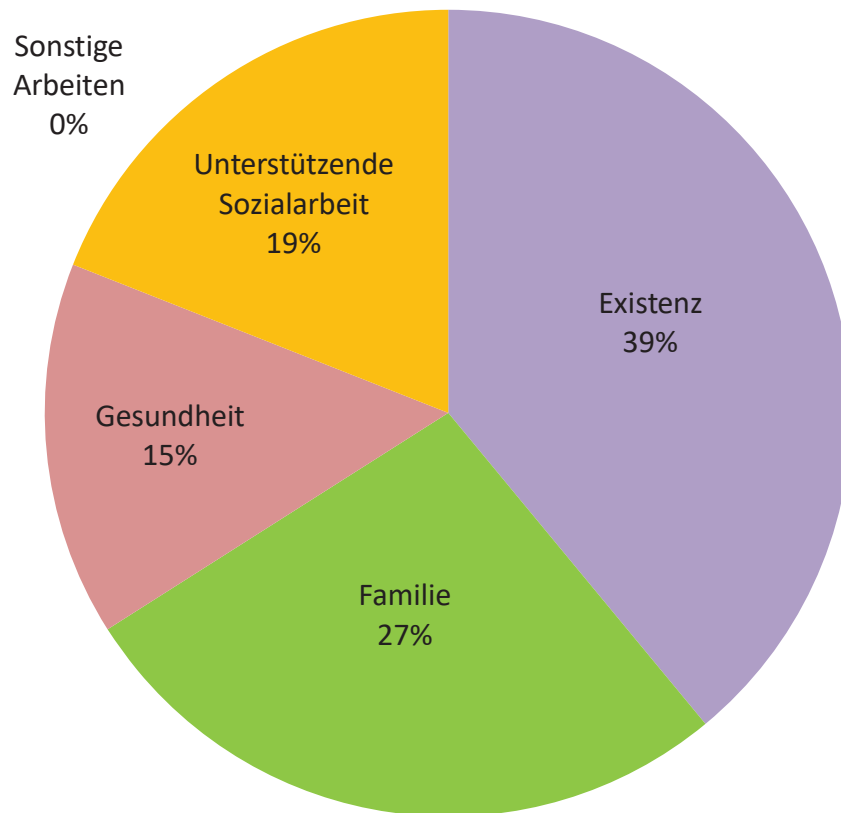
Wie in der Übersicht erkennbar ist, wurden 26 VBE im Vergleich zum Vorjahr aufgebaut. Der überwiegende Anteil entfällt davon auf die Soziale Arbeit (17,3 VBE).

Bei den o.g. Beschäftigten lag der Frauenanteil im Jahr 2023 bei rd. 70 Prozent. Unsere Beschäftigten setzt sich aus 29 unterschiedlichen Nationalitäten zusammen.

Die Schwerbehindertenquote (d.h. der Anteil der schwerbehinderten oder gleichgestellten Beschäftigten an der Gesamtbelegschaft) liegt bei rd. 5,1 Prozent.



2.5 Eigenmitteleinsatz des Caritasverbandes



Die Eigenmittel wurden zu 39 % für den Bereich Hilfen zur Existenzsicherung, 27 % für den Bereich Familienhilfe, 19 % für die Unterstützende Sozialarbeit sowie 15 % in der Gesundheitshilfe verwendet. In Jahr 2023 sind in den Bereich Sonstige Arbeiten keine Eigenmittel geflossen. Der Bereich hat aufgrund des positiven Finanzergebnisses die Eigenmittel um 253 TEUR entlastet.

2.6 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Situation

Der Vorstand ist unter Berücksichtigung der Entwicklung des Leitzinses mit dem Geschäftsverlauf 2023 zufrieden. Die Tarifsteigerungen konnten teilweise durch höhere Entgeltvereinbarungen und Zuschüsse ausgeglichen werden.

Das Jahr schließt mit einem Jahresüberschuss von 1.272 TEUR nach -1.388 TEUR negativem Ergebnis im Vorjahr ab.

Das Ergebnis erklärt sich vor allem durch die Aufwertung der festverzinslichen Anlagen im Umlaufvermögen. Es handelt sich um einen buchhalterischen Aufwand auf Grundlage des strengen Niederwertprinzips.

Der Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V. verfolgt weiter sein Leitbild „Not sehen und handeln“.



3 PROGNOSEBERICHT

3.1 Strategische Zielsetzung

Die Strategie des Caritasverbandes ist es, neben der strukturellen Klarheit, bestimmte Prozesse in der Gesamtorganisation des Caritasverbandes und seiner Tochtergesellschaften zu vereinheitlichen, zu professionalisieren und Synergien zu nutzen. Dazu wurden im Jahr 2023 weitere Schritte unternommen:

- Im Rahmen der Evaluation der Strategie des DiCV wurde eine sechste strategische Ausrichtung aufgenommen: Nachhaltigkeit. Für jede strategische Ausrichtung wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die das Ziel hatte, konkrete operative Maßnahmen zu entwickeln.
- Die Gesellschafterverträge für die Einzelgesellschaften wurden überarbeitet.
- Die Einführung einer (externen) internen Revision wurde beschlossen.
- Die Ordnung für die Regionalleitungen wurde in Kraft gesetzt.
- Die Implementierung von M365 wurde aus der Perspektive der Datensicherheit vorangetrieben (siehe 1.2.).
- Das Projekt „Digitalisierung des Rechnungseingangsmanagements“ wurde technisch umgesetzt.

In der spitzenverbandlichen Arbeit verfolgt der Verband das Ziel, seine sozial- und fachpolitische Arbeit im städtischen und ländlichen Raum sowie auf Landesebene auszubauen, die Finanzierung der Dienste zu sichern bzw. zu erhalten und die Fachlichkeit der Dienste weiterzuentwickeln. Bestehende und entstehende soziale Problemlagen werden durch den Caritasverband in der Politik adressiert und medial veröffentlicht.

In der Personalgewinnung soll die Arbeitgebermarke Caritas ausgebaut werden. Gemeinsam mit der Mitarbeitervertretung im Rahmen des Dritten Weges wird eine möglichst hohe Autonomie der Mitarbeitenden im Bereich Arbeitszeitgestaltung angestrebt (Gleitzeit, Zeitwertkonten, Home-Office).

Im Rahmen der theologischen, kirchlichen und ethischen Profilstärkung für den Caritasverband wurden die Angebote der Stabsstelle Seelsorge, Spiritualität und Ethik weiter ausgebaut. In einem Jahresprogramm werden die Angebote dargestellt.



3.2 Konjunktur und rechtliche Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2023 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,3 % niedriger als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug der Rückgang der Wirtschaftsleistung 0,1 %. "Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland kam im Jahr 2023 im nach wie vor krisengeprägten Umfeld ins Stocken", sagte Ruth Brand bei der Pressekonferenz "Bruttoinlandsprodukt 2023 für Deutschland" in Berlin. "Die trotz der jüngsten Rückgänge nach wie vor hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen dämpften die Konjunktur. Hinzu kamen ungünstige Finanzierungsbedingungen durch steigende Zinsen und eine geringere Nachfrage aus dem In- und Ausland."

3.3 Voraussichtliche Entwicklung / Prognose

Die Planung für das Jahr 2024 führt zu einem ausgeglichenen Ergebnis. Belastend wirken sich der Anstieg der Personalaufwendungen durch die unklare Refinanzierung aus.

Die bevorstehende AVR-Tabellenerhöhung zum 01.01.2025 in Höhe von 11,1 Prozent wird deutliche wirtschaftliche Auswirkungen haben, da nicht von einer kompletten Refinanzierung auszugehen ist. Unter Berücksichtigung der Inflationsausgleichprämie des Jahres 2024 ergeben sich tatsächliche reale Personalkostensteigerung zwischen 4,6 bis 5,6 Prozent (je nach AVR-Anlage).

Die Ertragssteigerungen werden wesentlich durch die positiven und nachhaltigen Kostenträgerverhandlungen und Zuwendungserhöhungen erreicht. Auch im Jahr 2024 wird die Fachkräftegewinnung und –bindung eine entscheidende Rolle spielen. Es gibt dazu innerhalb der Gesamtstrategie eine eigene strategische Ausrichtung. Der Caritasverband wird sich weiter als moderner, professioneller und guter Arbeitgeber positionieren.



4 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

4.1 Chancenbericht

Durch das Engagement in Krisen der vergangenen Jahre (z.B. geflüchtete Menschen aus dem Nahen Osten und der Ukraine, Corona, Energiekrise) und der positiv hinterlegten Marke Caritas erfahren wir große Anerkennung in Gesellschaft und Politik.

Diese können wir bei der Bewältigung der sich aufzeigenden sozialen Problemlagen bei der Integration der geflüchteten Menschen nutzen und uns für den Erhalt einer auskömmlicheren Finanzierung der Beratungsdienste einsetzen.

Der DiCV muss das Gemeinwesen, insbesondere die Kirchengemeinden/pastoralen Räume einbinden. Neben der konkreten Hilfe wird die Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit, bei Unternehmen und in der Politik /Verwaltung erhöht. Die Netzwerke werden ausgebaut, die Kooperation mit Kirchengemeinden in konkreten Projekten intensiviert und neue Personenkreise angesprochen, aus denen auch dauerhaft Freiwillige, Mitarbeitende und Kooperationspartner:innen sowie Spender:innen gewonnen werden können.

Eine Chance für den Caritasverband liegt in der Entbürokratisierung von gemeinsamen Verwaltungsabläufen mit der öffentlichen Hand (z.B. Verwaltungsvereinfachung Zuwendungsbereich).

4.2 Risikobericht

4.2.1 Risikomanagement/-methoden

Die im Rahmen des Risikomanagementsystems erhobenen Risiken wurden im Jahr 2023 von den zuständigen Risikoverantwortlichen evaluiert. Eine Abfrage zur Erkennung neuer Risiken wurde erhoben.

4.2.2 Besondere Risiken

Finanzierungsrisiko

Der Zuschuss des Erzbistums Berlin stellt eine wesentliche Finanzierungsquelle dar. Der bisher bewilligte Betrag wird jedoch in den nächsten 2 Jahren jährlich um 1,5 Prozent gekürzt. Dies stellt den Caritasverband vor Herausforderungen, da gleichzeitig die Tarifentwicklung und Inflation zu Kostensteigerungen führen. Die unklare Refinanzierung tariflicher Leistungen (z.B. Inflationsausgleichzahlung, AVR-Steigerung zum 01.01.2024) stellt ein relevantes Risiko dar.

Um weiterhin ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen, wurden Budgetziele für die verschiedenen Organisationseinheiten festgelegt, die regelmäßig betrachtet werden.



Lagebericht 2023 Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V.

Die öffentlichen Haushalte sind durch die Verschuldung in Kombination mit den steigenden Zinsen und der gesamtwirtschaftlichen Lage belastet. Es ist davon auszugehen, dass dies zukünftig Auswirkungen auf die Refinanzierung unserer sozialen Dienste hat.

In Berlin kommt zusätzlich durch den Regierungswechsel ein Strategiewechsel der Exekutive hinzu.

Insgesamt erwarten wir, dass dadurch die öffentliche Hand in den kommenden Jahren sehr genau prüfen wird, wo Zuwendungen (freiwillige Leistungen) gekürzt oder gestrichen werden können. Wir arbeiten laufend an der Anpassung und Verbesserung unserer Beratungs- und Leistungskonzepte, um uns den verändernden Budget- und Qualitätsanforderungen anzupassen. Auch sind wir insbesondere durch unsere Arbeit als Spitzenverband im ständigen Austausch mit den Zuwendungsgebern und der Politik.

Personalrisiko

Der Caritasverband steht für fachlich und konzeptionell verankerte Beratung. Diese Arbeit leisten wir mit fachlich gut ausgebildetem Personal. Die Lage am Arbeitsmarkt stellt auch uns vor die Herausforderung, zeitnah geeignetes Personal zu finden. Hier gilt es, sich als leistungsstarker Arbeitgeber zu präsentieren, mit gutem Tarif und vielfältigen Sozialleistungen. Regelmäßige Fortbildungen und Qualifizierungen sind ein weiteres Instrument, um sich den wandelnden Herausforderungen in der Beratungsarbeit zu stellen. Die Personalgewinnung wird in der Strategie in der strategischen Ausrichtung „Caritas als attraktive Arbeitgeberin und innovative kirchliche Dienstgemeinschaft“ abgebildet.

Kirche – Caritas

Das Logo und der Name Caritas sind in der Öffentlichkeit als eine starke Marke bekannt und stehen für fachlich und qualitativ hochwertige Beratung und Hilfe. Der Missbrauchsskandal belastet die Arbeit des Caritasverbandes als eine Säule der katholischen Kirche.

Die Präventionsordnung des Bistums wird im Caritasverband umgesetzt - es gibt für jede Einrichtung ein individuelles Gewaltschutzkonzept und alle Mitarbeitenden nehmen regelmäßig an Präventionsschulungen teil.

In 2023 hat der Vorstand den Beraterstab zur Prävention, Intervention und Aufarbeitung von sexueller Gewalt ins Leben berufen. Er setzt sich aus internen und externen Fachexperten zusammen und berät den Vorstand zu Fragestellungen und Maßnahmen in dem Handlungsfeld.

Der Vorstand positioniert sich für Vielfalt innerhalb der Kirche und Gesellschaft und unterstützt die Aktivitäten des Erzbistums Berlin auf dem Synodalen Weg.



5 VERGÜTUNGSBERICHT

5.1 Aufsichtsrat / Caritasrat

Der Caritasrat des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin e. V. bestand 2023 aus sieben Mitgliedern. Der Caritasrat arbeitete ehrenamtlich. Es wurden lediglich nachgewiesene Kosten erstattet, insgesamt beliefen sich die Aufwandsentschädigungen auf 478,70 Euro.

5.2 Vorstand

Im Geschäftsjahr 2023 war als Vorstandsvorsitzende des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin e. V. Diözesancaritasdirektorin Prof. Dr. Ulrike Kostka bestellt. Als Vorstand Finanzen und Personal war Herr Ekkehardt Bösel bestellt. Als Vorständin für Innovation und Fachpolitik war Frau Cornelia Piekarski bestellt.

Die Vorstandsvorsitzende erhielt eine Vergütung in Höhe von 107.037,00 Euro zzgl. einer Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 2.560,00 Euro in ihrem Anstellungsverhältnis als Caritasdirektorin für das Erzbistum Berlin zzgl. 6.818,76 Euro für den geldwerten Vorteil im Rahmen der Bereitstellung eines Dienstwagens. Zusätzlich erhielt sie 55.200,00 Euro im Rahmen der Drittanstellung beim Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V. in ihren Aufgaben für die Caritasgesellschaften und weitere Funktionen.

Der Vorstand Finanzen und Personal erhielt eine Vergütung in Höhe von 151.919,88 Euro zzgl. 10.460,76 Euro für den geldwerten Vorteil im Rahmen der Bereitstellung eines Dienstwagens. Die Vorständin Fachpolitik und Innovation erhielt eine Vergütung in Höhe von 152.500,08 Euro (davon 1.500 Euro Anspruch aus dem Vorjahr) zzgl. 8.003,52 Euro für den geldwerten Vorteil im Rahmen der Bereitstellung eines Dienstwagens.

Die Vorstände Finanzen und Personal sowie Innovation und Fachpolitik erhielten eine dienstgeberfinanzierte zusätzliche Altersvorsorge in Höhe von 15.000 Euro p. a.

Die Vorstandsvorsitzende erhielt für eine private / zusätzliche Altersvorsorge 10.000 Euro p. a.

Die dem Erzbistum Berlin entstandenen Versorgungsleistungen für frühere Caritasdirektoren wurden dem Erzbistum Berlin vom Caritasverband erstattet. Im Jahr 2023 beliefen sich die Versorgungsleistungen auf 52.038,44 Euro.

Berlin, 24. September 2024

Prof. Dr. Ulrike Kostka
Vorstandsvorsitzende
Diözesancaritasdirektorin

Ekkehardt Bösel
Vorstand
Finanzen und Personal

Cornelia Piekarski
Vorstand
Innovation und Fachpolitik